

Im Oktober gibt es keinen *Schwaatlapp*. Denn *Schwaatlapp* macht auch mal



**Urlaub**

## Was ist nur mit den Windberger Kneipen los?

Da haben wir nun gedacht, der Blasenhügel wäre bei Mitzlaff Pitter endlich in guten Händen. Da hatten wir mal gehört, Stocky übernehme den Treff. Das Ergebnis ist bekannt.

Dann haben wir mal gedacht, so nach Kirmes wüssten die Treff-Leute ungefähr wo es langgeht. Dann fahren die zunächst mal in Urlaub. Anschließend ist "wegen Umbau geschlossen".

Dann hören wir, dass Stocky Palaver mit den Nachbarn hat und dies leid ist und die Kneipe schließen will. Dann hören wir auf Kirmes, dass Lütterforst an und für sich und überhaupt grundsätzlich das Lokal schließt.

Es sieht so aus, als wäre in Zukunft das Antreten nur noch im Pilsstübchen möglich.

Oder bei Baumanns.

## Stadtschützenfest

Dieses Spektakel steigt nach Abschluss aller Gladbacher Schützenfeste traditionsgemäß immer Anfang September, dieses Jahr am Sonntag, den 7.9. ab 15 Uhr.

Die Windberger Schützen treffen sich um 13 Uhr im Blasenhügel oder stoßen um ca. 15 Uhr in der Nähe des Rathauses Abtei dazu.

Es ist ja nun schon einiges über diese Veranstaltung veröffentlicht worden: Dass es in diesem Jahr soll preußisch zugehen soll, wer welche Rolle spielen wird, was es zu essen und zu trinken gibt und so weiter. Nur eine Information wird vorher nie veröffentlicht und zwar die, die die Schützen am meisten interessiert: Wie ist der Zugweg? Denn damit steht und fällt die Lust zur Teilnahme jedes Einzelnen. Denn, wie in manchen Jahren, durch die halbe Stadt mit vielen Stockungen zu laufen, ist nicht jedermanns Sache. Dies scheinen die Verantwortlichen nicht zu begreifen.

Deshalb war es inach einigen strpaziösen Jahren so, dass keine geschlossene Teilnahme mehr vereinbart wurde, sondern jeder nach Lust und Zeit teilgenommen hat. Trotzdem hat dieses Ereignis nach den ersten misseligen Jahren in und für Mönchengladbach einen erheblichen Stellenwert bekommen.

## Radtour des Bürgerschützenvereins

Am Sonntag, den 14. September, startet die allseits beliebte Radtour, wie immer eine Fahrt ins Blaue.

Sicher ist: Auch für Kinder geeignet, denn die Schützen denken auch an den Rückweg, der nach allerbesten Verpflegung mit Grillmaterial und lecker Bier nicht zu lang sein darf. Der Treffpunkt ist um 11 Uhr an der Annakirche.

## Vogelschuss in Windberg

Tatsächlich: Die Schützensaison geht zu Ende. Und es war eine bemerkenswerte Saison. Bis kurz vor dem Schützenfest gab es noch allerhand Schwierigkeiten, die sich aber nach guter alter Windberger Art wie von selbst beseitigten. Das war dem Königsgespann, das ein dolles Ding hingelegt hat, aber auch wirklich zu gönnen. Diese Drei:

Peter Stockhammer  
 Ralf Londen  
 Norbert Spieker

werden am Sonntag, 28. September, ihre Ketten an ihre Nachfolger übergeben.

Der Vogelschuss beginnt um 11 Uhr im Haus Baues. Wann wir uns wo treffen steht auf den Plakaten, die sicher demnächst aushängen wrden. Im vergangenen Jahr ist der Vogel um 13:30 nach dem 221. Schuss gefallen. Das ging ja noch. Mal sehen, ob in diesem Jahr wieder so ein festverleimtes Vieh gebaut wird. D'r hillige St. Vith bewahre uns vörr sonne Driet!

## Geburtstag des Monats

\*01.09.      Manni

Herzlichen Glückwunsch

## Boule-Termine:

18.09.      17:30  
 16.10.      17:30

jeweils auf dem beleuchteten Annaplatz.

## Tuppturnier

Vor drei Jahren Sieger, dann zwei Mal Vierter - irgendwie sind wir immer oben mit dabei. Voriges Jahr hat die Jägergruppe gewonnen, so dass das Turnier am **31. Oktober um 19:30** im Treff stattfinden wird. Vorausgesetzt, es ist geöffnet.

## Aus alter Wurzel ...

Aus einem Brief des Vogtes zu Dülken an den Amtmann in Brügggen von 1643:

*"Seyn vier Eingesessene aus Dornbusch bei dem Dorfe Söteln (Süchteln) bey mir gewesen, um die derogmäßigste Erlaubnis zu bitten gedächten, für die Honschaft eine Bröderschaft aufzustellen, damit Honschaft und Fleck seyn künftiglich bewahret vor Straßenschändern, Freybeutern und räuberisch Lumpenvolk, so seyn in Büschen, Scheunen oder auf Feldern, und allen Brödern wie allen Hülff nöhdigen Menschen Hülffe werde, so seyn in jeglicher Not, bei Feuersbront und Pestillenz."*

## Schlachtfest der Jägergruppe

Auch in diesem Jahr bieten unsere Freunde von der Jägergruppe wieder Nahrhaftes. Auch die Ausrichtung des Tuppturniers hält sie nicht davon ab, vierzehn Tage vorher, und zwar am Samstag, 18. Oktober, ab 20 Uhr im Treff ihr Schlachtfest durchzuführen. Diese leckere Sache sollte man nicht verpassen.

*Schwaatlapp* schwaat ...

Sprä-eke  
es Selver,  
Schwieje  
es Jold.

On he on do jet Klängere  
es blos Penningskroam.

## Versammlung unserer Schützengruppe am 12. Oktober

Auf unserer Versammlung am 6. April haben wir unter Anderem beschlossen:

"Im Oktober wird in einer Versammlung Manöverkritik gehalten, um zu sehen, wie das Schützenfest gelaufen ist und wie die weiteren Perspektiven sind."

Wenn der Eindruck nicht sehr täuscht, ist das Schützenfest i Anbetracht aller Umstände prima gelaufen. Zu übertriebenem Pessimismus ist gewiss kein Anlass. Trotzdem müssen wir uns darüber im Klaren werden, wie wir als Gruppe weitermachen können und wollen. Aus diesem Grund und weil wir es so beschlossen haben, wollen wir uns an o.g. Termin um 11 Uhr im Treff versammeln, um in Ruhe darüber zu reden.

Denn auf Dauer nützt nur Eines: Spass an der Freud!

## Fundsache

der

Ein Veilchen für rote Rosen RP 2d1/03

Von DIETER KODITEK

ESSEN. Nichts gegen schlagfertige Damen. Sie können sehr unterhaltsam sein. Aber muss es unbedingt Frauen-Boxen sein? Weswegen um alles in der Welt sollen Männer Zeugen solch archaisch anmutender Zweikämpfe sein, bei denen sonst anmutige Geschöpfe einander mit den Fäusten jene edlen Körperteile malträtieren, die doch dafür geschaffen sind, dass Männer voller Inbrunst ihre zärtlichsten Liebkosungen dort anzubringen pflegen?

Da gerät ein Weltbild durcheinander - nämlich der Traum von der Frau als schutzbedürftigem We-

sen. Das schwache Geschlecht, jetzt will es Stärke beweisen und schlägt aufeinander ein. Regina Halmich, eine halbe Portion aus Karlsruhe, gegen Nadja Loritz, ebenfalls ein zartes Fliegengewicht - so lautete einer von zwei WM-Kämpfen am Samstagabend in der Essener Grugahalle. Zuvor war vom Zicken-Duell die Rede gewesen. Aber Zicken zicken nur, die beiden mühten sich ernsthaft, an der jeweils anderen Körperverletzung nach Regeln zu begehnen. Gottlob waren sie zwar schlagfertig, aber nicht schlagkräftig. Sie hätten noch eine Woche boxen können - keine wäre umgefallen. Am Ende hatten beide ihre kör-

perliche Unversehrtheit - und damit Ansehnlichkeit - über die zehn Runden gerettet. Das beruhigt.

Andererseits: Hätten Frauen schon immer in dieser Form Hand gegeneinander angelegt - wäre damit vielleicht die rohe Sprache der Unflute vermieden worden? Drohungen wie: Ich polier dir jetzt mal deine Kauleiste? Oder: Ich hau dir eins aufs Maul? Hätte man die Ankündigung derartiger Feindseligkeiten verbal vom Frauenboxen abgeleitet, wären vielleicht solche Formulierungen entstanden: Ich stups dir deinen rosaroten Mund. Oder: Ich werde dir gleich deine wasserblauen Augen verfärben.

Kommen wir zuguterletzt zu einem zwischenmenschlichen Aspekt. Es kann ja durchaus sein, dass ein Mann in Liebe zu einer solchen Frau entflammt und die allerbesten Absichten hegt. Wie nähert er sich dieser Angebeteten? Wie findet er heraus, an welchem Punkt er die Grenze dessen überschreitet, was sie als Zudringlichkeit oder gar Belästigung empfindet? Solch ein Mann lebt doch in der Angst, dass sein Werben so enden könnte: Er schenkt ihr rote Rosen, und sie verpasst ihm ein tiefblaues Veilchen.

Dies sind Fragen, die im Zusammenhang mit dem Frauen-Boxen dringend einer Klärung bedürfen.